

Bleikugeln entschieden einst

Schützenverein Kirchdorf: Rückblick auf 100 Jahre Vereinsgeschichte / Schützenheim in Eigenleistung

KIRCHDORF (ch) ■ Auf stolze 100 Jahre Vereinsarbeit und Traditionspflege können die Mitglieder des Schützenvereins Kirchdorf zurückblicken. 1907 gründeten junge Männer aus Kirchdorf, Scharringhausen und Bahrenborstel den Schützenverein, zu deren Vorstandsmitgliedern Hermann Kemmann, Otto Ihlo, Wilhelm Schröder-Bente und Wilhelm Stöver gehörten. Der erste Schützenkönig, Wilhelm Schröder-Bente, erreichte die Königswürde ohne Schießwettbewerb. Wilhelm Stöver ging im Folgejahr in die Vereinsgeschichte ein als erster König, der ausgeschossen wurde. Als Austragungsort diente eine provisorische

100-Meter-Bahn am Wallberg. Der erste Schießstand fand seinen Platz auf Rütters Kamp. Geschossen wurde damals übrigens mit Vorderladern, bestückt mit Bleikugeln. In der Zeit von 1914 bis 1919 legte der Krieg die Vereinsaktivitäten lahm, die danach allerdings wieder neu belebt wurden, so dass der Schützenverein 1932 sein 25-jähriges Bestehen feiern konnte.

1937 wurde dem Verein eine neue Satzung nach nationalsozialistischer Vorgabe übergestülpt. Der Präsident nannte sich künftig Vereinsführer. Von 1939 bis 1949 ruhte das Vereinsleben ein zweites Mal. 1954 entschlossen sich die Schützen zum



1997: der Richtkranz wird gesetzt.

Bau eines neuen Scheibenstandes, mit drei Schießständen. Der sollte, so entschieden die Mitglieder bei der Jahreshauptversammlung 1964, mit automatischen Scheiben versehen werden. Drei Jahre später hielt ein erstes Stück Gleichberechtigung und mit ihr die Frau-



Festtag für die Gemeinde: der Umzug der Schützen durchs Dorf, hier 1952.

engruppe Einzug ins Kirchdorfer Schützenleben. Die ersten weiblichen Mitglieder hießen Gerda Hundertmark, Irmgard Meyer, Erika Koopmann, Krista Nachtigall und Paula Ihlo. Die Gründungslaune hielt an, 1979 wurde der Spielmannszug aus der Taufe gehoben.

Nachdem rund drei Generationen von Schützen auf Rütters Kamp ihrem Hobby gefrönt hatten, kristallisierte sich 1997 der Umzug in ein neues Schützenhaus an der Ihloge heraus. Im April des-

selben Jahres begannen die Arbeiten, die durch viele fleißige Helfer schnell voran schritten. Bereits im Juli konnte Richtfest gefeiert werden. Nach insgesamt zweieinhalbjähriger Bauzeit und rund 9500 Arbeitsstunden konnte das Haus seiner Bestimmung zugeführt werden, in dem auch der Spielmannszug sein neues Zuhause fand.

Das Highlight 2001 war das Kreiskönigtreffen, zu dem der damalige Präsident Fritz Griewe 59 Vereine be-

grüßen konnte.

2005 zog die Gleichberechtigung endgültig ins Vereinsleben ein, die Damen stellten den Antrag, ebenfalls auf die Königswürde schießen zu dürfen. Mit zwei Gegenstimmen wurde der Antrag angenommen. Als erste Schützenkönigin schrieb Gaby Pshunder als „die Kurzentgeschlossene“ ein Stück Vereinsgeschichte. Nach 15-jähriger Amtszeit trat Fritz Griewe als Präsident zurück, zum Nachfolger wurde Gerd Harzmeier gewählt.